

*»Es nimmt der Augenblick,  
was Jahre geben«*

Vom Wiederaufbau der  
Büchersammlung der  
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar /  
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

herausgegeben von  
Claudia Kleinbub, Katja Lorenz  
und Johannes Mangei

Mit 66 Abbildungen  
und 8 Farbtafeln

Vandenhoeck & Ruprecht

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung  
der Vodafone Stiftung

Umschlagabbildung: Aurelius Augustinus: Werke. Basel, Froben, 1569,  
(Signatur: 2° VIII 75, VD 16 A 4153), Fotografie von Markus Hanzer, Rechte  
bei der Klassik Stiftung Weimar

Redaktion: Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei  
Fotoarbeiten: Olaf Mokansky

Ausstellung im Renaissancesaal, Historisches Bibliotheksgebäude  
24. Oktober bis 18. November 2007

Vorbereitung und Durchführung:  
Beate Block, Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei  
Restauratorische Vorbereitung: Petra Krause und Susanne Wenzel

© Von Buchmenschen für Buchmenschen:  
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von Hubert & Co  
([www.hubertundco.de](http://www.hubertundco.de))

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-20851-9

© 2007, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.  
Internet: [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der  
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG:  
Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung  
des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer  
entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Satz: KCS, Buchholz i.d. Nordheide.  
Druck und Bindung: ©Hubert & Co, Göttingen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Übers Meer und zurück – Pilgerfahrt einer Pilgerfahrt von <i>Manfred Zimmermann</i>	18
Welche Bücher sind verbrannt? Versuch einer Charakterisierung der Weimarer Brandverluste von <i>Johannes Mangei</i>	21
Zwei Bücher – zwei Schicksale. Zu den Verlusten im Hebraica-Bestand von <i>Jehoshua Pierce</i>	34
Verlust- und Schadensdokumentation von <i>Brigitte Becker-Ebenau</i>	38
Rekonstruktion und Ergänzung der historischen Buchbestände durch antiquarische Erwerbungen von <i>Katja Lorenz</i>	41
Rohbogen aus dem Bücherfaß von <i>Frank Sellinat</i>	61
Der Göttinger Verlag Vandenhoeck & Ruprecht und Weimar von <i>Arndt Ruprecht</i>	67

Vom Schadensprotokoll zum Musterband. Brandfolgenmanagement und Restaurierungskonzept von Jürgen Weber	74
Musikalien in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von Angelika von Wilamowitz-Moellendorff	89
Ersatzexemplare für Weimar aus der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz von Annelen Ottermann und Johannes Mangei	92
Die Früchte des Palmbaums von Eva Demski	104
Verbrannte Gedichte von Wulf Kirsten	111
Projektmanagement <i>Hilfe für Anna Amalia</i> von Beate Block und Claudia Kleinbub	115
Dichterverehrung in dunkler Zeit. Drei unbekannte Briefe von Hans Carossa an Ernst Reiner von Angelika und Erdmann von Wilamowitz-Moellendorff	122
Katalog	129
1 Nifanius, Positiones, 1659 (C.K., J.M.) – 2 Tasso/von dem Werder, Gottfried von Bulljon, 1626 (K.L., E.v.W.-M.) – 3 Harsdörffer, Frauenzimmer-Gesprechspiele, 1643–1657 (C.K., J.M.) – 4 Staden, Seelen-Music, 1648 (A.v.W.-M.) – 5 Olearius, Rosenthal, 1654 (K.L.) – 6 Neumark, Fortgepflanzter Lustwald, 1657 (S.H.) – 7 Abele von und zu Lilienberg, Künstliche Unordnung, 1670–1675 (J.M., I.Re.) – 8 Wieland, Dunciade, 1755 (K.O.) – 9 Jean Paul, Grönland, 1785 (C.G.) – 10 Jean Paul, Blumenstücke, 1818 (C.G.) – 11 von Schlegel, Lucinde, 1799 (C.K.) – 12 Schleiermacher, Briefe, 1800 (C.K.) – 13 von Kotzebue, Spiele, 1822 (C.K.) – 14 von Kotzebue, Die Grille, 1811 (C.K.) – 15 Girtanner, Annalen, 1793–1794 (I.R.) – 16 von Schlegel, Museum, 1812–1813 (I.R.) – 17 Lipsius, Opera, 1595–1605 (C.G.) – 18 Alphabete, 1629–1790 (K.L.) – 19 Gans, Zemah David, 1692 (J.M., J.P.) – 20 Gassendi, Epikur, 1647	

(K.L.) – 21 Schurzfleisch, Dispytationes, 1699–1700 (J.M.) – 22 Burmann, Poetae, 1731 (I.R.) – 23 Gundling, Gelahrtheit, 1736 (K.L.) – 24 Leibniz, Opera, 1768 (K.L.) – 25 Bartholin, Incendio, 1709 (J.M.) – 26 Zäunemann, Erfurt, 1737 (K.O.) – 27 Olearius, Thüringische Historien, 1704–1707 (K.L.) – 28 Salzmann, Nachricht, 1820 (I.R.) – 29 GutsMuths, Turnbuch, 1817 (K.O.) – 30 Briemle, Pilgerfahrt, 1727–1729 (J.M.) – 31 Doppelmayer, Atlas, 1742 (A.C.-K.) – 32 Niebuhr, Reisebeschreibung, 1774–1778 (C.K.) – 33 Sonnerat, Voyage, 1776 (C.K.) – 34 Beyer, Leichpredigten, 1588 (K.L.) – 35 Anonymus, PostReuter, 1620–1621 (J.M.) – 36 Balzac, Le Prince, 1631 (J.M.) – 37 Moser, Staats-Recht, 1737–1754 (I.Re.) – 38 Walther, Lexicon, 1732 (S.H.) – 39 Hiller und Weiße, Jagd, 1772 (A.v.W.-M.) – 40 Müller, Caprices, 1813 (A.v.W.-M.) – 41 Pallas, Sechs Gesänge, 1825 (A.v.W.-M.) – 42 Hummel, Amusements, 1825 (A.v.W.-M.) – 43 Forkel, Bach, 1802 (S.H.) – 44 Vitruv, Architectura, 1649 (B.B.) – 45 Böckler, Architectura, 1664 (B.B.) – 46 Kunckel, Ars Vitrararia, 1679 (A.F.) – 47 Griendel, Micrographia, 1687 (C.G.) – 48 Bruckmann, Magnalia, 1727–1734 (J.M.) – 49 Weinmann, Iconographia, 1737–1745 (K.L.) – 50 Schumann, Kunst, 1835 (C.K.) – 51 Gesner, Historia, 1551 (C.K.) – 52 Belon, Gyseavx, 1555 (K.L.) – 53 Buffon, Naturgeschichte, 1772 (C.G.) – 54 Tersteegen, Briefe, 1765–1766 (K.L.) – 55 Einband: Blondus, De Roma, 1533 (I.Re.) – 56 Einband: Magirus, Physiologiae libri, 1612 (I.Re.) – 57 Einband: Varillas, Anecdotes, 1685 (I.Re.) – 58 Einband: Hesiod, Commentarius, 1580 (I.Re.) – 59 Kaukol, Seelenschatz, 1729 (I.Re.) – 60 Einband: Sidonius, Opera, 1609 (I.Re.)	
--	--

Verzeichnis der im Katalog abgekürzt zitierten Literatur	240
Auswahlbibliographie zum Brand und Wiederaufbau der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von Johanna Schmidt und Elisabeth Steiner	245
Anmerkungen	250
Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen	265
Abbildungsnachweis	268
Autorenverzeichnis	269
Register	271

Schadensgruppe	Menge	Ziel: Originalerhaltung, Maßnahmen:	2004–2005	2006–2007	2008	2009	2010	2011–2012	2013–2015
»Aschebücher« mit intaktem Textspiegel	8.000	Papierrestaurierung, Digitalisierung	Tests		4.000				4.000
»Aschebücher« in Fragmenten	20.000	Sichtung, Sicherung	Studien, Tests						20.000

Der Stufenplan zeigt an, wann und in welchem Umfang wir bestimmte Schadensgruppen bis zum Jahr 2015 bearbeiten wollen. An dem Plan kann man z. B. ablesen, daß wir uns bis 2008 auf die Restaurierung der Papiereinbände mit einer Gesamtmenge von immerhin 9.350 Exemplaren konzentrieren wollen. Zugleich bereiten wir durch Studien und Tests die technisch aufwendigeren Restaurierungen der Gewebe-, Pergament- und Ledereinbände sowie der »Aschebücher« vor.

Zur Bewältigung dieser Arbeiten haben wir unsere hauseigene Werkstatt verstärkt. Die Werkstatt besteht aus sechs Restauratoren und Buchbindern und bildet drei Lehrlinge aus. Wir haben 2005 dieses Team durch zwei Restauratorinnen, eine Buchbinderin, eine Magazin-kraft und einen wissenschaftlichen Mitarbeiter verstärkt. Mit dem Aufbau der neuen Restaurierungsstrecke für die »Aschebücher« werden bis 2015 drei Papierrestauratoren hinzukommen.

Die Gesamtkosten für die Restaurierung werden auf 20 Millionen Euro geschätzt; bislang haben wir vier Millionen Euro für die Bergung, Erstversorgung, zusätzliches Personal, Sondermagazin, Forschungsprojekte, Tagungen usw. ausgegeben.

## Angelika von Wilamowitz-Moellendorff

### *Musikalien in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek*

Schon in der *Herzoglichen Liberey* wurden nach ihrer Gründung im Jahre 1691 Musikalien gesammelt, damals von den weimarischen Herzögen Wilhelm Ernst (1662–1728) und Ernst August (1688–1748). Außer den Notenbeständen der Herzogin Anna Amalia (1739–1807) ist der größte Teil dieser herzoglichen Musikalien am 6. Mai 1775 beim Schloßbrand in der Wilhelmsburg verlorengegangen. Darunter waren Noten von Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt und Adam Drese. Die von Richard Münnich in seinem Aufsatz *Aus der Musikaliensammlung der Weimarer Landesbibliothek, besonders dem Nachlaß der Anna Amalia*<sup>1</sup> nach dem Brand von 1774 als gerettet mitgeteilten Werke, so Kompositionen von Johann Philipp Krieger, Johann Paul von Westhoff sowie die sechs Konzerte des weimarischen Prinzen Johann Ernst, sind zusammen mit den Sammlungen der Herzoginnen Anna Amalia und Maria Pawlowna (1786–1859) beim Bibliotheksbrand am 2. September 2004 zerstört worden.<sup>2</sup>

Die Musikaliensammlung der Weimarer Bibliothek im 18. und 19. Jahrhundert war vor allem von den nach 1774 weiter ausgebauten Sammlungen der Herzoginnen Anna Amalia und Maria Pawlowna geprägt, sie zählten etwa 2.100 Notendrucke und 800 Notenhandschriften. In der Sammlung Anna Amalias waren zeitgenössische italienische Opern und Arien, so von Pietro Alessandro Guglielmi, Niccolò Conforti und Giovanni Paisiello vorhanden. Sie enthielt Widmungsexemplare für Anna Amalia, wie die *Sechs leichten Sonaten für Clavier oder Piano-Forte* des Erfurter Pianisten Johann Wilhelm Häßler und vom Weimarer Hofkapellmeister Ernst Wilhelm Wolf die Oper *Die Dorfdeputierten*. In Maria Pawlownas Sammlung war der Komponist und Weimarer Hofkapellmeister Johann Nepomuk Hummel mit zahlreichen Werken vertreten. Auch in dieser Sammlung wurden Widmungsexemplare für Maria Pawlowna aufbewahrt, so die *Sonate pour le Forte-piano, Op. VI* des Komponisten und Pianisten G. Tepper de Ferguson. Werke regional be-

deutsamer Komponisten wie Karl Sigmund von Seckendorff und Johann Christian Remde, welcher in Weimar eine Singakademie für die Jugend begründete, waren ebenfalls Teil der Sammlungen.

Weitere Musikalien wurden in anderen Bestandsgruppen gesammelt: in der Liszt-Sammlung, in den Signaturengruppen M 8 und M 9 (hier sind neben musikästhetischen und -historischen Werken einige wertvolle Notendrucke vorhanden), N (mit Vertonungen klassischer Werke), F (Faustsammlung mit Kompositionen zum Thema Faust), V und der laufend gezählten Signatur (*Numerus currens*). Bis auf einige, wie Stimmbücher in der Gruppe S, sind sie erhalten geblieben. Zum Bestand der sich heute in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek befindenden Wiepersdorfer Bibliothek der Dichter Bettina und Achim von Arnim gehören ebenfalls einige interessante Notendrucke.

Nur 68 Werke aus den Musikaliensammlungen von Anna Amalia und Maria Pawlowna sind nach dem Brand im September 2004 gerettet worden, darunter das Autograph *Concerto in B. per il Piano Forte* (KV 450) von Mozart, von dem Münnich in seinem Aufsatz schreibt, es sei »das herrlichste Klavierkonzert, das er geschrieben hat«, Anna Amalias Partitur von *Erwin und Elmire* aus dem Jahre 1776 und Christoph Willibald Glucks *Trionfi amore* aus seiner Oper *Orfeo ed Euridice*. Diese Werke bilden heute gemeinsam mit den Musikalien aus den oben genannten Signaturengruppen den Musikalienbestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Einige Gruppen, wie die Liszt- und Faustsammlung, werden ständig um weitere Musikalien ergänzt.

Durch die großartige Spendenbereitschaft nach dem Brand 2004 konnten bis jetzt etwa 240 Musikdrucke für die teilweise Wiederherstellung der herzoglichen Sammlungen erworben werden. Dafür werden vor allem Angebote aus Antiquariatskatalogen ausgewertet. Auswahlkriterien sind identische oder ähnliche, zeitgleiche Ausgaben, gleiche Verlage, Klavierauszüge, Stimmen, Partituren. Identische Ausgaben zu kaufen ist bisher nur in wenigen Fällen gelungen. So konnte beispielsweise von Sigmund Thalberg die *Fantaisie pour le Piano sur des thèmes del' Opéra Moïse de G. Rossini, Oeuvre 33*, in der ehemals vorhandenen Ausgabe des Verlages Breitkopf und Härtel gekauft werden. Werke regional bedeutsamer Komponisten sind sehr schwer wiederzuerwerben, da sie meist in kleinen Auflagen erschienen oder ungedruckt blieben, das heißt als Notenhandschriften vorhanden waren. Dasselbe gilt für Musikalien italienischer Komponisten. Von Pietro Alessandro Guglielmi konnten *The Four Favourite Italian Overtures*, London 1798, und von Giovanni Paisiello das *Duetto Nella Finta Amante* aus der Oper *La Finta*

*Amante*, Paris 1804, erworben werden. Von Louis Ferdinand Prinz von Preußen, dessen Œuvre im Bestand repräsentativ vertreten war, konnten bisher drei Werke wiederbeschafft werden, so das *Quatuor Pour le Piano Forte Violin, Alto et Violoncello, op. 5*. Einige Schenkungen trugen ebenfalls zur Ergänzung der Musikalien bei, darunter sind Werke von Muzio Clementi, Heinrich Marschner, Christoph Willibald Gluck, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zu finden. Um den Nutzern und Antiquaren detaillierte Informationen über die herzoglichen Musikaliensammlungen zu bieten, wird der Bestandskatalog, der bislang als Zettelkatalog einsehbar war, in digitalisierter Form ins Internet gestellt.